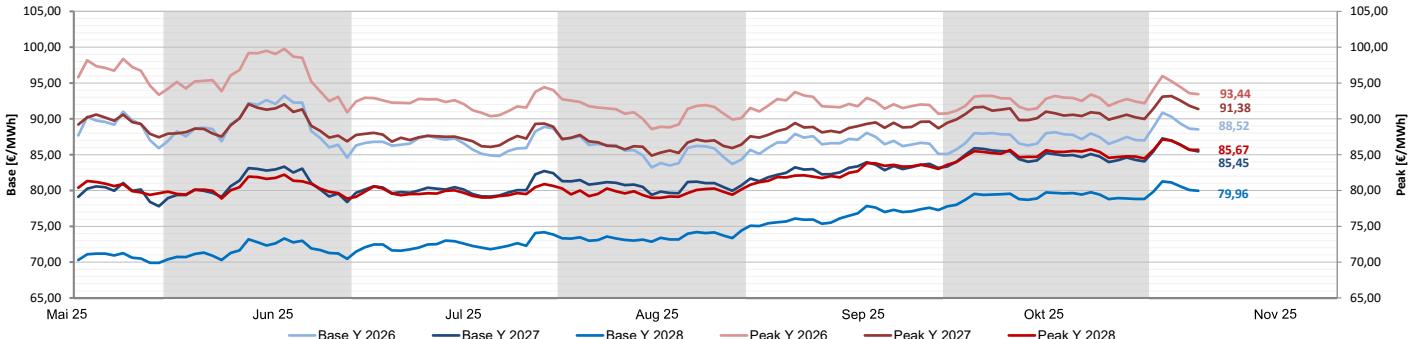


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



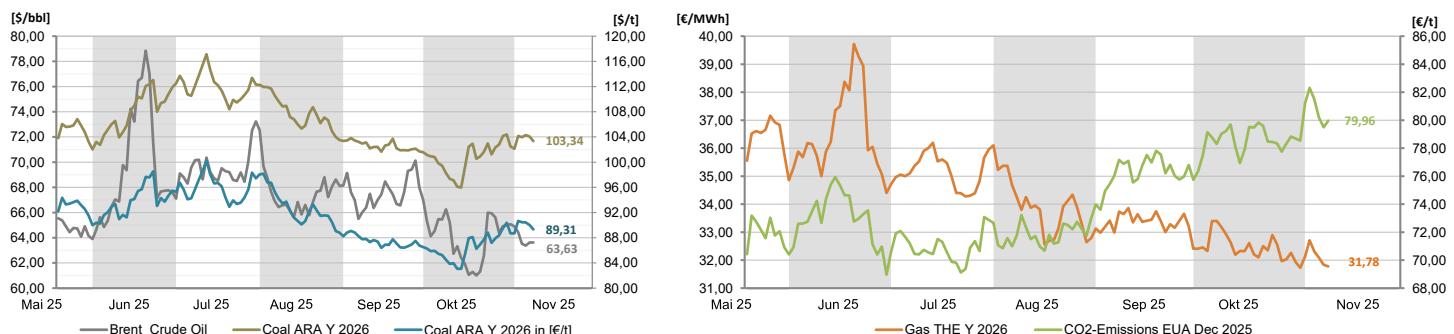
Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	10.11.2025	03.11.2025	%	
Base Y 2026	88,52	88,86	-0,38%	93,24
Peak Y 2026	93,44	94,13	-0,73%	99,78
Base Y 2027	85,45	85,48	-0,04%	87,28
Peak Y 2027	91,38	91,43	-0,05%	93,18
Base Y 2028	79,96	79,85	+0,14%	81,27
Peak Y 2028	85,67	85,68	-0,01%	87,12
Base Q1 2026	98,77	99,84	-1,07%	106,39
Peak Q1 2026	119,30	121,32	-1,67%	126,14
Base Q2 2026	74,07	73,43	+0,87%	79,46
Peak Q2 2026	55,06	54,29	+1,42%	71,46
Base Q3 2026	83,94	84,16	-0,26%	87,78
Peak Q3 2026	75,65	76,13	-0,63%	81,23
Base Dezember 2025	98,44	102,20	-3,68%	106,03
Peak Dezember 2025	126,67	131,58	-3,73%	141,41
Base Januar 2026	105,79	107,55	-1,64%	115,96
Peak Januar 2026	136,89	137,95	-0,77%	140,47
				118,86

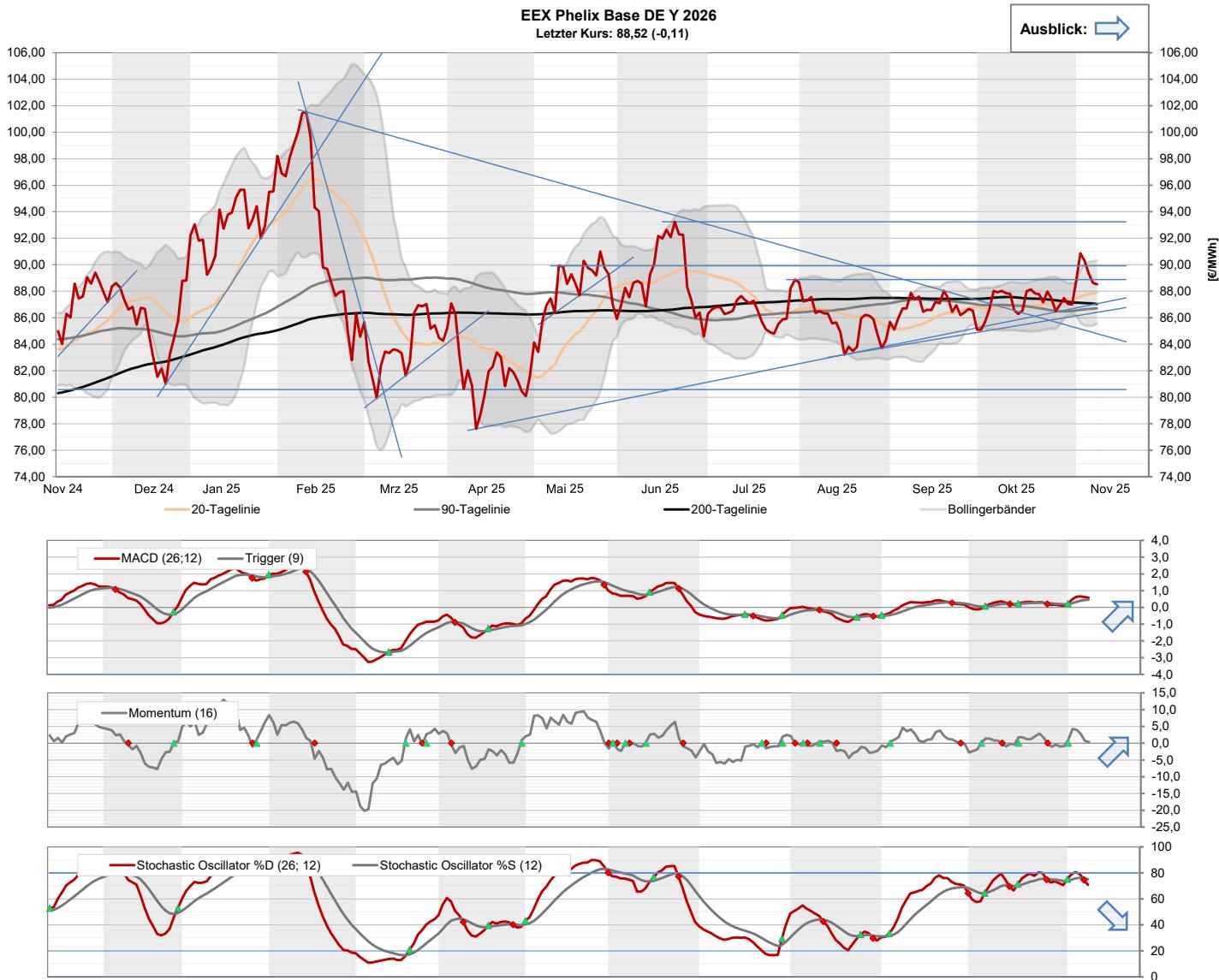
Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasmarkt ging es im Berichtszeitraum wieder leicht zurück. Die Ursache für die Preisabgaben ab Mittwoch waren milde Temperaturen, gute Versorgung aus Norwegen und Algerien und reichlich vorhandene LNG-Vorräte wegen geringer asiatischer Nachfrage. Die LNG-Lieferungen nach Europa sind gestiegen, getrieben von höherer Nachfrage in Mittel- und Osteuropa, da Europa mit relativ geringen Gasvorräten in den Winter geht. Seit Beginn des Jahres 2025 machen US-Lieferungen im Durchschnitt 58% der gesamten LNG-Imports Europas aus. Grundlegend ist dies Europas erster Winter ohne russische Transfyllerungen durch die Ukraine, wodurch rund 15 Mrd. Kubikmeter/Jahr an Pipeline-Angebot wegfallen. Die eher moderat geführten Gaspeicher sorgen weiterhin für Unterstützung, da eine Kältewelle bei niedrigen Füllständen zu größeren Preissprüngen führen könnte. Die EU-Gaspeicher waren am Samstag zu 82,61 % und die deutschen zu 74,88 % ausgelastet, deutlich weniger als im Vorherzeitsraum, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten. Der gefüllte Speicher in Deutschland in Reihen ist nur zu 26,84% gefüllt. Außerdem wurden die Preise, obwohl die Ankündigung von Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche gestützt, voraussichtlich ab Anfang nächsten Jahres einen Industriestrompreis einführen. Wenn der Industriestrompreis kommt, dann wird die Nachfrage nochmal weiter anziehen. Von den Subventionen sollte auch was bei den Erzeugern ankommen und die Hoffnung besteht, damit die Wirtschaft und den generellen Strombedarf wieder anzukurbeln. Im Bundestag haben CDU/CSU und SPD eine Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) beschlossen, mit der die bisherige Gaspeicherumlage entfällt. Die Kosten für das Auffüllen der deutschen Gaspeicher sollen ab 2026 aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) des Bundes übernommen werden. Bislang zahlen Haushalte und Unternehmen dafür einen Zuschlag auf ihre Gasrechnungen. Laut Angaben aus dem Parlament liegt die Entlastung für Wirtschaft und Privatkunden bei rund drei Milliarden Euro jährlich. Die Umlage machte laut Regierungssangen bei Haushalten rund 2,4% des Gaspreises aus, bei Großkunden aus der Industrie rund 5%. Zuletzt betrug sie 0,289 Cent pro kWh. Ein Vielpersonenhaushalt zahlte damals pro Jahr zwischen 30 und 60 Euro. Der Markt bleibt hin- und hergerissen zwischen Sorgen über relativ niedrige Lagerbestände vor dem Winter und steigenden geopolitischen Risiken auf der einen Seite und der Aussicht auf eine höhere US-LNG-Produktion auf der anderen Seite. Die Temperaturen dürfen bis zum 16. November im leicht überdurchschnittlichen Bereich verharren. Dies wirkt sich auf die Nachfrage belastend aus. Die Fundamentalslage hat sich nicht großartig geändert, es sieht gerade nicht so aus, dass ein richtig kalter Winter kommt. Das nimmt beim Gas momentan einen bisschen den Druck raus.
- Am Ölmarkt ging es insgesamt abwärts. Grund dafür waren Befürchtungen eines globalen Überangebots. Am letzten Sonntag hat die die OPEC+ angekündigt, dass sie sich auf eine Produktionssteigerung für Dezember um 137.000 B/t geeinigt hat, genauso viel wie im Oktober und November. Doch über Dezember hinaus haben die acht Länder aufgrund saisonaler Schwankungen beschlossen, die Produktionssteigerungen im ersten Quartal des nächsten Jahres auszusetzen. Dies dämpft die Sorgen um ein mögliches Überangebot. Laut EIA hat die Ölförderung in den USA Ende Oktober ein Volumen von 13,65 Mio. B/t erreicht. Damit wurde der bisherige Rekordwert von 13,63 Mio. B/t aus der Vorwoche noch einmal übertragen. Außerdem plant die EU eine neue Plattform für den gemeinsamen Gasenkauf. Damit will man sich schneller und gesicherter von den russischen Gasimporten verabschieden. Neue makroökonomische oder geopolitische Entwicklungen können weiterhin für Volatilität sorgen. Die Aussichten für den Ölmarkt bleiben zwar pessimistisch, da für 2026 ein deutlicher Überschuss erwartet wird, doch bestehen klare und offensichtliche Risiken in Form potenzieller Unterbrechungen der russischen Öllieferungen.
- Am Kohlemarkt ging es insgesamt abwärts. Die Lieferungen von Kraftwerkskohle in die EU-27-Länder stiegen im vergangenen Monat laut vorläufigen Schätzungen von Kpler um fast 50 % auf ein Sechsmonatshoch von 2,1 Mio./T., während die Importe in dieser Woche voraussichtlich ein Dreiwochenhoch von 0,52 Mio./T erreichen dürften. Man sieht einen Anstieg der Anlieferungen für November und Dezember, dennoch erreichten die Kohlebestände an vier wichtigen Trockenmassengutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) laut Schätzungen von Montel letzte Woche mit 3,92 Mio./T einen Höchststand, der seit Mitte Mai kaum noch erreicht worden war. Die steigende chinesische Nachfrage nach dem Brennstoff trotz reichlichem Angebot und schwächerer Nachfrage in Europa stützt die Stimmung auf dem Weltmarkt.
- Am CO2-Markt verlor der Handel wieder. Die CO2-Preise bewegten sich in einer Spanne zwischen einem Tief am Montag bei € 67,76 und einem Hoch am Dienstag bei € 92,41, den höchsten Stand seit fast neun Monaten. Der geringe Heizbedarf bei milden Temperaturen und der höhere Anteil der Windenergie am Strommix senden ein leicht negatives Signal für CO2. Der Einsatz von minder verschleißtechnischen Erdgas als Ersatzgut in Kraftwerken ist derzeit etwas lukrativer als die Nutzung von Braunkohle. Die Ankündigung der Bundesregierung, ab dem kommenden Jahr einen Industriestrompreis einzuführen, dürfte zum Optimismus am Markt beigetragen haben. Die Aussicht auf höhere Industriekapazität und einen steigenden Strombedarf wird als bullisch für EUA gesehen. Spekulativer Anleger haben ihre Netto-Long-Positionen in EUAs um 2,6 Mio. t auf 96,5 Mio. EUAs im Vergleich zur vorletzten Woche erhöht, laut der Börse wurde die Netto-Longposition etwas zurückgegangen, auch wenn der Trend seit Ende Juli vor allem einen Anstieg der Longpositionen gezeigt hat. Seit September führte dies zu Mehreinhaltungshöhen. Ab Mittwoch gaben die Preise nach, und rutschten am Freitag unter die 80 Euro-Marke, nachdem schließlich eine Einigung über einen Entwurf zur Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 im Vergleich zu 1990 erzielt wurde. Dies beinhaltet ein nationales Reduktionsziel von 85 % und bis zu 5 % durch den Kauf internationaler CO2-Zertifikate. Die EU-Minister streben außerdem eine Verschiebung des Starts des EU-ETS für Gebäude und Straßenverkehr –ETS2 – um ein Jahr auf 2028 an. Der fundamentalen Ausblick für den EUA-Markt bis 2026 bleibt den Analysten der ING zufolge aber bullish: Ab dem kommenden Jahr werde das verfügbare Angebot im Rahmen der Reform des EU-Emissionshandels deutlich sinken, was den Markt strukturell verknapp und das Aufwärtspotenzial verstärken dürfte.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Hoch am letzten Dienstag bei € 90,93 und einem gestrigen Tief bei € 87,84 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 88,50 (Vorwoche: € 89,29).
- Alle Durchschnittslinien sind nach wie vor überlaufen. Fallen die Preise, ist an der 20- und 200-Tagelinie (€ 87,93 / € 87,04) mit einer kräftigen Unterstützung zu rechnen. Danach dürfte die 90-Tagelinie (€ 86,71), das untere Bollingerband (€ 85,55) sowie der ehemalige langfristige Widerstand (€ 84,80) ein Auffangbecken bilden. Bei einer Fehleinschätzung sollte das Sommertief von Mitte August (€ 83,22 / € 82,70) weitere Rückgänge limitieren.
- Geht es jedoch wieder dynamischer aufwärts, ist über dem Tageshoch im Oktober (€ 88,70) und an dem kurzfristigen Widerstand (€ 88,88) mit einer Hürde zu rechnen. Danach kommt das obere Bollingerband (€ 90,31) zum Einsatz. Im Zweifel ist Aufwärtspotential an das Junihoch (€ 93,24 / € 94,04) nicht auszuschließen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 88,25 - € 88,39 (12:43 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
 René Viernekäs
 Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
 rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
 horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
 0951 / 77-2303
 0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkauft Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergegesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.